



PROF. DR. HANS-PETER MAYER
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Pressemitteilung

17.11.2005

Mayer: Fangnormen Richtlinie muss abgelehnt werden

Der am Donnerstag in der Plenarsitzung des EP abzustimmende Bericht zum Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Rates zur Einführung **humaner Fangnormen** für bestimmte Tierarten muss abgelehnt werden, forderte am Mittwoch der niedersächsische Europaabgeordnete Prof. Dr. Hans-Peter Mayer in einer Plenardebatte des Europäischen Parlaments.

Dem Wohlergehen wild lebender Tiere sollte eine hohe Priorität gegeben werden, aber dies ist Gegenstand der eigenen Rechtssprechung der Mitgliedsstaaten, so Mayer in Strassburg. Die von der Kommission gewählte Gesetzesgrundlage untergräbt die Kompetenz der Mitgliedsstaaten, dies dürfe nicht hingenommen werden.

Die Kommission hat sich in dem Vorschlag nicht auf den wirtschaftlichen Aspekt, das den Gebrauch und somit den Handel mit nicht den Normen entsprechenden Fallen verbietet, bezogen. Sie hat ihren Vorschlag auf der EU-Umweltpolitik begründet. Damit hat die Kommission eine unkorrekte Gesetzesgrundlage gewählt, da die EU keine Kompetenz hinsichtlich des Wohlergehens wild lebender Tiere besitzt, so der Jurist. Das Protokoll zum Schutz und Wohlergehen der Tiere, das dem EG-Vertrag angehängt ist, ermächtigt die EU lediglich, das Wohlergehen von Tieren im Zusammenhang der Politikbereiche Landwirtschaft, Transport, Binnenmarkt und Forschung zu beachten. Dies beinhaltet beispielsweise das Wohlergehen von Nutztieren.

Mayer betonte, international vereinbarte Fangnormen zur Reduktion von vermeidbaren Tierleiden sind erstrebens- und begrüßenswert. Jedoch ist der Fallenfang in keiner Weise eine „Freizeit-“ oder unbedeutende Aktivität. In der EU wird sie durch einige hunderttausend Personen praktiziert und dient hauptsächlich dem Management wild lebender Tiere und der Schädlingsbekämpfung. Im Übrigen ist der Vorschlag generell mangelhaft und wird nichts ausrichten, um das Leiden von mit Fallen gefangenen Tieren zu verringern, meint der CDU-Politiker. Es muss eine adäquate Balance zwischen Einschränkung von vermeidbaren Tierleiden und der Notwendigkeit der Fallenjagd gefunden werden. Die sehe ich in diesem Vorschlag nicht, so Mayer abschließend.